

Chlousermärit im Tannenhof steht an

GAMPELEN

Fleissige Hände sind schon lange an der Arbeit, um den Chlousermärit der Stiftung Tannenhof in Gampelen zum Familienereignis par excellence werden zu lassen. In der riesigen Märithalle und ringsherum ist Weihnachten omnipräsent.

«Das Sammeln von Ideen begann schon Ende Sommer», sagt Stefan Zuber, Leiter Bereich Werkstätten im Tannenhof. Er hat anschliessend mit seinem Team die Vorbereitungsarbeiten konkretisiert. Richard Märk, Heimleiter, und das Märit-Team haben den diesjährigen Chlousermärit unter das Motto «Traditionelle Weihnachten» gestellt. «Rund drei Wochen vor dem Chlousermärit wird der grosse Lagerraum umorganisiert und die Weihnachtsvorbereitungen können beginnen», erklärt der Sozialpädagoge Stefan Zuber.

Wenn die Laternen leuchten

Zuerst werden die Dekorationselemente für das grosse Tannenhofareal und die riesige Märithalle hergestellt. Beim Rundgang durch die Arbeitsräume fallen kleine bis mannshohe geschmiedete Laternen ins Auge. «Sie wurden in der hauseigenen Schlosserei hergestellt und dienen zur Aussendekoration», erklärt Zuber stolz. Jährlich umschmeichelt eine neu kreierte, stimmungsvolle, prächtige Dekoration den Tannenhof



Der beliebte Chlousermärit lädt zum Verweilen ein.

Foto: zvg

und lässt die Besucher in weihnachtlicher Ambiance schweigen.

Arbeit ist Seelennahrung

«Die Devise, möglichst viel im eigenen Haus mit unseren Bewohnern herzustellen, gehört zu unserem Betreuungsverständnis.» Der Sozialpädagoge setzt Arbeit ganz gezielt als Entfaltungsmöglichkeit ein. «Es ist wichtig für unsere Bewohner, dass ihre Arbeiten ausgestellt und beachtet werden. Sie sind stolz, mitgearbeitet zu haben, und freuen sich, wenn sie etwas Bewunderung einheimen können.» Rund zehn bis 15 Bewohner sind in der Lage, bei der kreativen Umsetzung der Dekorations- und Verkaufsobjekte mitzuarbeiten. Dies be-

dingt allerdings intensive Vorgespräche und minutiöse Anleitung, auch für einfache Arbeiten. Zu berücksichtigen gilt, dass der Alltagsbetrieb rund um das Kreativatelier trotzdem weiterlaufen muss, denn auch die Industriaufträge müssen fristgerecht erledigt werden.

Die rund 300 Adventskränze und Adventsgestecke werden erst ganz kurz vor dem Chlousermärit bearbeitet. «So sind Kränze und Gestecke frisch und lange haltbar», versichert die Atelierleiterin Franziska Bodenmann. Langsam verwandelt sich das Areal in ein weihnachtliches Märchen. Der Tannenbaum steht, wird geschmückt mit den selber hergestellten Weihnachtskugeln. T. Schmid
Samstag, 26. November, 11.00-17.00 Uhr